

Motorsport: Rallye-Weltmeister Thierry Neuville will in Schweden um den Sieg kämpfen

„Gute Streckenposition ausnutzen“

Nach dem durchwachsenden Saisonstart mit dem sechsten Platz bei der Rallye Monte Carlo möchten Weltmeister Thierry Neuville und sein Copilot Martijn Wydaeghe in dieser Woche beim zweiten WM-Lauf in Schweden (13. bis 16. Februar) im Hyundai wieder in die Erfolgsspur zurückkehren.

VON HERBERT SIMON

Im Interview mit dem GrenzEcho beschreibt der Titelverteidiger aus St.Vith seine großen Ambitionen bei der anstehenden Winter-Rallye im hohen Norden, die er 2018 mit seinem damaligen Beifahrer Nicolas Gilsoul gewinnen konnte, und geht auf weitere aktuelle Themen rund um seine Karriere ein.

Thierry Neuville, auf den verschneiten und vereisten Straßen in Schweden gehen Sie als Fünfter auf die Strecke. Was erhoffen Sie sich von diesem zweiten Saisonlauf?

Unser Ziel wird es sein, in Schweden aufs Podium zu fahren und viele WM-Punkte von dort mitzubringen – mit Blick auf die Meisterschaft. Wir werden versuchen, mit dem neuen Auto bestmöglich klarzukommen. Von den Evolutionen am Hyundai erwarten wir uns einiges. Jedenfalls wollen wir dank dieses Leistungsfortschritts mit an der Spitze fahren und um den ersten Platz kämpfen. Das wäre natürlich das optimale Resultat.

Hyundai hat mehrere Updates am Rallyeauto vorgenommen. Sie haben die Verbesserungen testen können. Wie sind die Probefahrten verlaufen?



Thierry Neuville hat die Schweden-Rallye 2018 gewonnen, damals noch mit Beifahrer Nicolas Gilsoul.
Foto: Hyundai Motorsport

Die verschiedenen Testfahrten mit dem neuen Fahrzeug sind sehr gut verlaufen. Die Entwicklungen, die Hyundai durchgeführt hat, sollten sich vor allem auf Schotter und Schnee auszahlen. Wir müssen uns aber noch etwas an die neuen Reifen gewöhnen. Die Anforderungen in Schweden werden nicht einfach sein. Aber unsere Streckenposition sollte von Vorteil sein, wenn tatsächlich echte winterliche Bedingungen vorherrschen. Das müssen wir voll ausnutzen.

Wie sehen generell die Chancen auf die Titelverteidigung aus?

Das ist im Moment schwierig zu beurteilen. Die Saison ist noch lang. Ich gehe davon aus, dass sich die Titelentscheidung bis zum Schluss hinauszögern wird. Wir hoffen, dass das Auto einwandfrei läuft und keine gravierenden Probleme auftreten. Und es wird

darauf ankommen, wie schon im vergangenen Jahr, gerade auch am Sonntag bestmöglich für die WM-Wertung zu punkten.

„Nichts dran“ ist an den Gerüchten um einen Einstieg mit LifeLive Motorsport ab der Saison 2026.

Wie belastend ist für Sie die Ungewissheit, ob Ihr Arbeitgeber Hyundai Motorsport in Zukunft in der Rallye-WM bleiben wird oder nicht?

Klar ist, dass diese Ungewissheit nicht nur die Fans belastet, sondern auch uns, das gesamte Team und all die Leute, die dort arbeiten. Generell sind wir eher optimistisch gestimmt, auch wenn wir noch ein paar Monate auf die Entscheidung warten müssen. Bis dahin konzentrieren wir uns ganz auf die aktuelle WM. Es gilt, 2025 gut abzuschneiden. Das ist sehr wichtig für Hyundai Motorsport.

Mitentscheidend für die Haltung des südkoreanischen Autobauers dürfte auch das für 2027 angekündigte neue Technik-Reglement in der WRC sein, oder?

Ja, das denke ich auch. Aber das haben wir selber wenig Einfluss drauf. Dem Automobilsport-Weltverband FIA ist es daran gelegen, mit dem neuen Regelwerk die derzeit beteiligten Hersteller der Rallye-WM im Boot zu behalten und neue ans Land zu ziehen.

Es war kürzlich in einem Beitrag zu lesen, dass Sie mit Ihrem St.Vith Team LifeLive Motorsport 2026 einsteigen

könnten, sollte sich Hyundai werkmäßig aus der WRC zurückziehen. Stimmt diese Info?

Nein, da ist nichts dran. Mein Ziel ist es, vorerst als Fahrer in der WM aktiv zu bleiben. Die andere Rolle interessiert mich nicht wirklich. Ich glaube auch nicht, dass Hyundai Motorsport ein Interesse daran hat, seine Fahrzeuge privat in der Königsklasse einzusetzen.

Aber es ist nicht zu übersehen, dass mit dem neuen Geschäftsführer Raphael de Borman ein frischer Wind bei LifeLive weht, wo mit dem Einstieg in den nationalen und internationalen Rallyesport sowie weiteren Aktivitäten die Rentabilität des Rennstalls optimiert werden soll.

In der Tat, mit dem neuen Chef soll LifeLive Motorsport weiter entwickelt werden. Verschiedene vielversprechende Projekte laufen gerade an, so in der Rallye-Landesmeisterschaft BRC sowie ebenfalls Programme auf der Rundstrecke. Diese Initiativen sollen die bisherigen Aktivitäten in der Sparte CrossCar ergänzen. Der gesamte Rennstall wird in dieser Saison jedenfalls sehr beschäftigt sein.

Neben dem vertraglich vereinbarten Einsatz von Tom Rensonnet und Niels Reynvoet in der BRC laufen auch Gespräche mit Ex-Landesmeister Stéphane Lefebvre für die Rallye-EM. Wie ist der Stand der Dinge?

Stimmt, Stéphane Lefebvre könnte mit uns in der ERC fahren. Ob dies gelingen wird, ist schwierig zu sagen. Das ist vor allem eine Frage des Sponsorings. Die Daumen sind gedrückt. Die Chancen stehen momentan 50:50.

HINTERGRUND

Hyundai mit Evolutionen in Schweden – Spannung bei Grégoire Munster

- Der zweite Lauf der WRC 2025 in Schweden wird nach dem Auftakt im Januar in Monte Carlo - als einzige reine Winter-Rallye im Kalender aufgeführt. Wie immer besetzen die Wertungsprüfungen (WP) auf den schnee- und eisbedeckten Straßen in der nördlich gelegenen Provinz Västerbotten viel Spektakel. Start, Ziel und Service-Park sind in der Universitätsstadt Umea angesiedelt.
- In der Königsklasse sind elf Rallye-Autos gemeldet. Hyundai Motorsport setzt Weltmeister Thierry Neuville (B), Ott Tänak (Est) und Adrien Fourmaux (F) ein, Toyota Racing Elfyn Evans

(GB), Takamoto Katsuta (J), Kalle Rovanperä (Fin) und Sami Pajari (Fin), Ford/M-Sport den Vervierser Grégoire Munster (B-L), Josh McErlean (Irl), Teilzeitfahrer Martins Sesks (Let) und den belgisch-griechischen Gentlemendriver Jourdan Serderidis. Nicht dabei ist Monte-Sieger Sébastien Ogier (Toyota), der auch 2025 nur ein Teilzeitprogramm bestreitet. Kurzfristig abgesagt hat Gentlemendriver Lorenzo Bertelli (I/Toyota).

- Gespannt blickt Grégoire Munster, die neue Nummer 1 bei M-Sport, auf seinen Einsatz in Schweden: „Die dort vorherrschenden winterli-

chen Rallyebedingungen sind wir nicht gewohnt. Aber es ist cool, diese Herausforderung im Ford Puma R1 zu bewältigen“, so der 26-Jährige mit Luxemburger Lizenz: „Wir möchten den Aufwärtstrend, den wir bei der Monte gezeigt haben, bestätigen.“

- Bei Hyundai sollen sich die seit längerem geplanten Evolutionen am i20N R1 bewähren. Sie betreffen u.a. die Aufhängung und die Gewichtseinsparung. Das Team hat dafür von den im Reglement zugelassenen „Jokern“ Gebrauch gemacht. Neben der erneut stark besetzten zweiten Liga (WRC2), angeführt von Lokalmatador

Oliver Solberg (Toyota), wird in Schweden zudem der erste von fünf Läufen der Junior-WM ausgetragen. Hier kämpfen in ihren Ford Fiesta R3 von M-Sport auch zwei WRC Young Driver-Fahrerinnen um den Start bei den restlichen Läufen der Klasse WRC3. Es ist dies ein Geschenk des WM-Promoters für mehr Frauenpower im Rallyesport. Neben der Deutschen Claire Schönborn hat sich für diese Endausscheidung die Belgierin Lyssia Baudet qualifiziert. Sie ist eine Förderpilotin des Landesverbandes RACB und hat sich zuletzt intensiv auf diese höchst anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Gesetzt

- für die gesamte Junior-WM ist übrigens der junge Belgier Thomas Martens. Hankook, der neue Reifenlieferant der WRC, rüstet die Allradfahrzeuge der Hauptkategorie (R1) mit seinen speziell für Schweden gefertigten Winter-Pneus aus. Die schmalen Reifen sind mit hunderten Stahlspikes versehen, die auf Schnee und Eis den erforderlichen Grip bewirken sollen.
- Die Strecke der Rallye Schweden erfährt gegenüber dem Vorjahr mehrere Änderungen. Los geht es nach den Erkundungsfahrten in der ersten Wochenhälfte am Donnerstag mit dem Shake-down am Vormittag (9 Uhr)

und einer Zuschauerprüfung am Abend (19 Uhr). Bis zur Zielankunft am Sonntag nach der Powerstage (12.15 Uhr) sind auf drei Tagesetappen insgesamt 18 WP zu meistern.

- Mit dem 2022 vollzogenen Umzug nach Norden hat der Veranstalter in Schweden das Schneemangelproblem, das in der früheren Austragungsregion Värmland von Jahr zu Jahr schlimmer wurde, zwar gelöst. Im Gegenzug macht allerdings dem Organisator in Västerbotten der Konflikt zwischen dem Rallyesport und der Tradition der Rentierzucht zunehmend zu schaffen. (hs)

Turnen: 61 Turnerinnen und Turner aus drei Vereinen nahmen teil

Wettkampfsaison für Acrogym-Turner des VDT gestartet

In Heppenbach fand der VDT-Freundschaftswettkampf im Acrogym statt. 61 Turnerinnen und Turner aus den drei VDT-Vereinen TSG Amel, TSV Heppenbach und TSV Rocherath boten den Zuschauern als Paar oder Trio ein buntes Programm. Der Freundschaftswettkampf dient den Turnern dazu, ihre einstudierten Übungen zum ersten Mal in der Saison vor einem Publikum zu präsentieren, bevor die regulären Wettkämpfe der

Saison beginnen. „Wettkampferfahrung sammeln, ist für alle Sportler sehr wichtig. Die Übungen mit seinem Partner so fehlerfrei wie möglich zu turnen, das war das große Ziel aller Teilnehmer“, so die VDT-Programmverantwortliche Ramona Schöpges. In diesem Jahr gab es zehn verschiedene Kategorien von der Division 6 bis hin zur Division 3, die die höchste Division in dieser Saison ist, in der VDT-Turner an den Start gehen.



Für zahlreiche Turnerinnen und Turner ging zuletzt die neue Saison los.

Foto: privat